

Landkreis Altötting

Gesamtnote

2,1

IHK-Standortumfrage
2025

Ergebnisse für den Landkreis Altötting



München und
Oberbayern

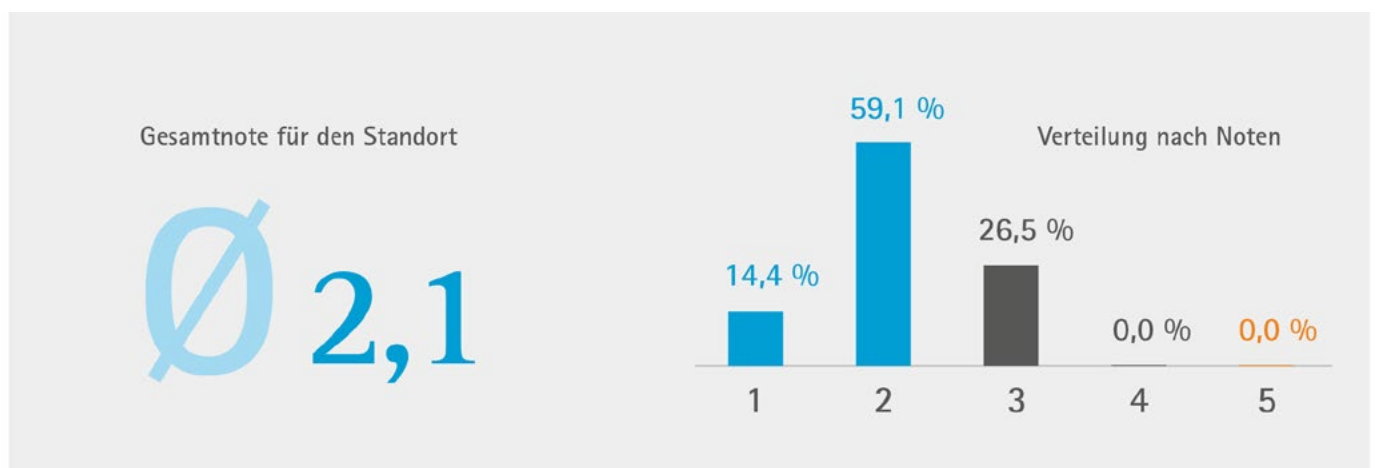
Landkreis Altötting:

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Altötting als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Landkreis Altötting durchgeführt. Aus dem Landkreis beteiligten sich 132 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Landkreis Altötting zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

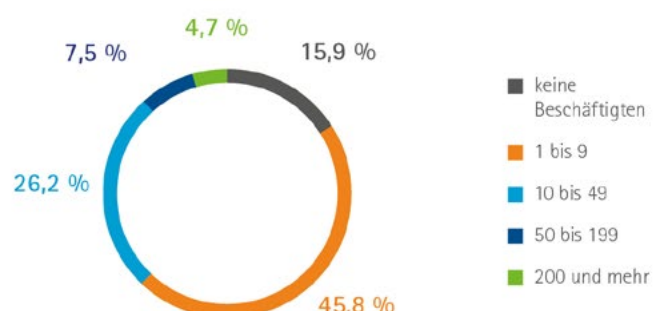


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	15,2 %
	Einzelhandel	15,2 %
	Großhandel	10,6 %
	Gastgewerbe	3,0 %
	Verkehr und Logistik	4,5 %
	Dienstleistungen für Personen	16,7 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	34,8 %

Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

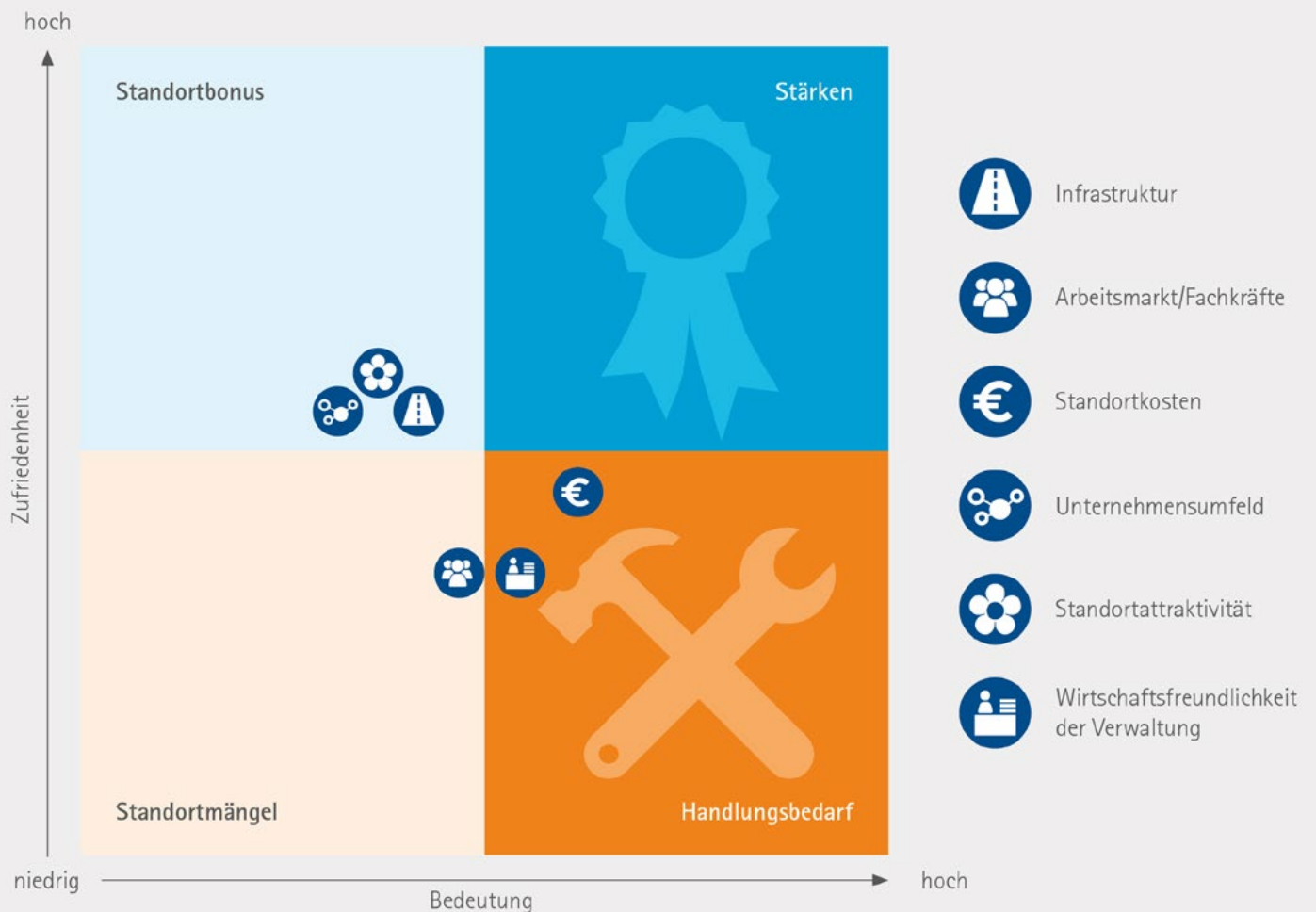


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	2,1	2,5
Energieversorgung	2,0	2,1
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,6	2,6
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,1	3,4
Anbindung regionales Straßennetz	2,1	2,1
Anbindung Fernstraßennetz	2,2	2,1
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,0	3,4
Anbindung Schienen-Personenverkehr	3,3	3,2
Anbindung Luftverkehr	3,8	3,6
ÖPNV-Angebot	3,3	3,7
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	4,1	4,0
Breitbandversorgung	1,6	2,8
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	3,0	3,1
Mobilfunkabdeckung	1,6	2,7



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,0	2,9
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,1	3,1
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,1	3,2
Verfügbarkeit Auszubildender	2,9	3,2
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,4	2,9
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,8	2,7
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,6	2,6
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,4	2,8
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,6	2,2
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	3,0	3,1



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,7	2,7
Energiepreis	1,9	3,2
Personalkosten	1,7	2,9
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,5	3,2
Büro-/Gewerbemieten	2,6	3,0
Gewerbe-/Grundsteuer	2,0	3,0
Kommunale Abgaben	2,0	3,0

Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,3	2,5
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,1	2,3
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	3,0	2,9
Kaufkraft am Standort	2,5	2,4
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,5	2,8
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,9	3,0
Nähe zu Forschungseinrichtungen/Innovationstransfer	3,7	3,4



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,2	2,4
Kinderbetreuungsangebot	2,8	2,4
Schulangebot	2,6	2,1
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,0	2,7
Wohnraumangebot	2,5	3,0
Medizinische Versorgung	2,1	2,8
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,5	3,0
Freizeit-/Sportangebot	2,6	2,3
Kulturangebot	2,8	2,6
Image des Standortes	2,4	2,5



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,9	2,9
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,0	3,2
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,4	3,2
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,4	3,2
Standortmarketing der Kommune	2,6	3,2
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,2	3,4
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,7	3,5

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Altötting

Wie es ist

- Der Landkreis Altötting erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,1 und bleibt weiterhin im Vergleich zu 2023 ein Top-Standort.
- Knapp 74 % der Unternehmen bewerten den Standort als „gut“ oder „sehr gut“. Beachtlich ist, dass keine „schlechte oder „sehr schlechte“ Note vergeben wurde.
- Besonders zufrieden sind die Unternehmen im Landkreis Altötting mit den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz (2,1) und das Fernstraßennetz (2,1) sowie der Energieversorgung (2,1).
- In der Energieversorgung und der Nähe zu den Absatzmärkten/Kunden liegen ebenso die Stärken wie in der Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen.
- Geringe Zufriedenheit herrscht bei den Standortfaktoren alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle) (4,0), ÖPNV-Angebot (3,7) und Anbindung an den Luftverkehr (3,6).
- Besonderen Handlungsbedarf sehen die Unternehmen bei der bürokratieärmeren Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit, dem Energiepreis sowie der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften.
- So geben, wie im Jahr 2023 rund 27 % der Betriebe an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Zu den häufigsten Gründen zählen dabei hohe Standortkosten (Steuerabgaben, Personalkosten, Energiekosten), hoher bürokratischer Aufwand sowie Personalmangel.
- Die verhaltene Lage zeichnet sich auch in der Erweiterungs- oder Investitionsbereitschaft der letzten drei Jahre ab, die von 25,7 % (2023) auf 21,7 % sinkt.
- Auch die Pläne für die nächsten drei Jahre sind verhalten. Gerade mal 14,0 % der Unternehmen haben vor, am Unternehmensstandort zu erweitern oder umfangreich zu investieren. Die Zahl einer geplanten Standortverlagerung oder Gründung steigt von 7,4 % (2023) auf 11,6 %.
- Trotz allem geben über 82 % der Betriebe an, sich nochmals für den Standort im Landkreis Altötting zu entscheiden.

Was zu tun ist

Mobilitätsangebot verbessern

- Zur besseren verkehrlichen Anbindung der Unternehmensstandorte für Berufspendler muss das ÖPNV-Angebot im Landkreis Altötting verbessert und mit Hilfe multimodaler Knotenpunkte und alternativer Mobilitätsangebote für die erste bzw. letzte Meile (z. B. Car-Sharing, Bike-Sharing) flexibler gestaltet werden. So können die verschiedenen Verkehrsmittel besser miteinander kombiniert werden und ihre jeweiligen Vorteile besser ausspielen. Nicht zuletzt wird dadurch ein Anreiz zum Umstieg auf Bus und Bahn gesetzt.
- Den Kommunen und Landkreisen kommt beim Aufbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur eine Schlüsselrolle zu. Insbesondere ist dabei auf die Erstellung ganzheitlicher Ladeinfrastrukturkonzepte auf der Basis zuvor ermittelter Bedarfe und Potenziale sowie die Steuerung des Aufbaus vor Ort z. B. über das Verfügbarmachen von öffentlichen Flächen für die Ladeinfrastruktur zu achten.

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Poweruser bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicementalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Altötting weiter zu stärken.

Verfügbarkeit von Arbeitskräften sicherstellen

- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe im Landkreis Altötting vor Herausforderungen.
- Um die Produktion und Dienstleistungen sicherzustellen und die Firmen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Die Beschäftigung von Arbeitskräften aus dem Ausland kann gefördert werden durch eine gelebte Willkommenskultur, zügige Verfahren in der Ausländerbehörde und bedarfsgerechte Sprachangebote vor Ort.

Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



27,1 %

JA



72,9 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Hohe Standortkosten (Steuerabgaben, Personalkosten, Energiekosten)

Hoher Bürokratieaufwand

Personalmangel

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



5,6 %

JA



94,4 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



22,2 %

JA



77,8 %

NEIN

Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



21,7 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



14,7 %

Verkleinerung



3,9 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



59,7 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



14,0 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



3,1 %

Verkleinerung



11,6 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



71,3 %

keine Veränderung geplant

Stimmen aus der Region

„Hohe Energiepreise und zu viel Bürokratie belasten die Unternehmen am Standort.“
Hersteller, 1100 Mitarbeitende, -

„Ein Ausbau des Firmengebäudes auf der bestehenden Gewerbefläche ist aufgrund bürokratischer Vorgaben (z. B. Abstandsflächen, Grenzbebauung etc.) nicht möglich. In der Umgebung stehen zudem keine erschwinglichen alternativen Gewerbeflächen zur Verfügung.“
Großhändler, 12 Mitarbeitende, seit 2008 am Standort

„Gewerbeflächen fehlen, der Hebesatz vor Ort ist viel zu hoch. Wachstum macht keinen Sinn“
Großhändler, 2 Mitarbeitende, seit 2021 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



82,1 %

JA



17,9 %

NEIN

Was zu tun ist – Kurzfassung



Mobilitätsangebot verbessern



Bürokratie abbauen



Fachkräfte sichern

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 [ihk-muenchen.de](https://www.ihk-muenchen.de)

Ansprechpartnerin: Chiara Wahler @ wahler@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.